

Anregungen für den Kindergottesdienst am 27.02.2027

Samuel wird geboren

Ein Wunsch geht in Erfüllung

1. Samuel 1

Darum geht's

Gab Hanna Gott nur deshalb ein Versprechen, weil sie erhört werden wollte?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	„Ich wünsche mir ...“ L teilt A4-Blätter an die Kinder aus und fordert sie auf, in großen Buchstaben die Überschrift „ICH WÜNSCHE MIR ...“ auf die Blätter zu schreiben. Dann sollen die Kinder etwas aufschreiben oder zeichnen, das sie sich wünschen. Niemand darf wissen, was die anderen schreiben oder zeichnen. Anschließend legt jedes Kind sein Blatt verkehrt herum auf den Tisch oder auf den Boden	Pro Kind 1 A4-Blatt (Farb-)Stifte
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L sagt: „In der heutigen Bibelgeschichte hat jemand einen sehr großen Wunsch, der das ganze Leben betrifft. Nur wenn der Wunsch erfüllt wird, kann diese Person glücklich sein.“ Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 52 ff.). An der Stelle, an der Hanna ihr Versprechen gegenüber Gott abgibt, wird eine Pause gemacht. Jedes Kind bekommt eine pflaumengroße Portion Modelliermasse oder Knete und formt daraus Hanna. Danach liest L den Rest der Geschichte vor. Nun bekommen die Kinder erneut Modelliermasse, um Hanna daraus zu formen. Sie können entscheiden, ob sie die schwangere Hanna oder Hanna mit dem Kind darstellen möchten.	 Heft „Schatzkiste“ Modelliermasse oder Knete

	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 55)</p> <p>Die Kinder lesen den abgedruckten Bibeltext. L fragt die Kinder, was Hanna mit der Namenswahl für ihren Sohn ausdrücken wollte: Wem verdankte sie ihrer Überzeugung nach ihr Glück? Falls noch nicht geschehen, formulieren die Kinder einen Brief, den Hanna an ihre Freundin geschrieben haben könnte.</p> <p>Anschließend liest L mit den Kindern 1. Samuel 1,11, wo Hanna verspricht, dem geschenkten Sohn nie die Haare zu schneiden. Was waren ihre Beweggründe hierfür? Die Kinder dürfen ihre Ideen äußern. L erklärt: Indem damals eine Person ihre Haare wachsen ließ, zeigte sie damit allen, dass sie nur für Gott lebte oder Gott geweiht war (siehe 4. Mose 6,5). Vielleicht haben die Kinder schon Nonnen gesehen, die einen Schleier tragen, um äußerlich zu zeigen, dass sie ihr Leben Gott geweiht haben.</p> <p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Hanna zeigte durch den Namen „Samuel“, dass sie ihren Sohn als ein Geschenk von Gott betrachtete. Ihr Versprechen war keine „Bestechung“ und auch kein Versuch, mit Gott zu handeln. Es war ihr ein echtes Bedürfnis, Samuel Gott zu weihen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>
<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Ich wünsche mir ...“ (Fortsetzung)</p> <p>L bittet die Kinder, ihre zu Beginn erstellten Wunschblätter umzudrehen. Wenn sie möchten, können sie diese auch noch ergänzen. Dann stellen sie ihre Wünsche vor.</p> <p>L erklärt, dass Wünsche verschieden sein können. Manche Wünsche sind im Moment wichtig, aber später vergisst man sie wieder. Andere Wünsche sind wichtig, weil sie lange Freude schenken, wenn sie in Erfüllung gehen. Und dann gibt es noch Wünsche, die sich auf die Beendigung einer Not oder eines Unglücklichseins beziehen. Um so einen Wunsch ging es bei Hanna. Ihr ganzes Leben veränderte sich durch die Erfüllung dieses Wunsches.</p> <p>L gibt den Kindern die Aufgabe, ihre Wünsche einzuschätzen. Dazu wird ihnen ein Gefäß mit Nuggets zur Verfügung gestellt. Die Kinder sollen ihre Wunschblätter folgendermaßen mit Nuggets belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Dieser Wunsch ist im Moment wichtig, aber später vielleicht nicht mehr“ → 1–4 Nuggets. • „Dieser Wunsch ist wichtig, weil er mir lange Lebensfreude schenkt, wenn er erfüllt wird“ → 5–8 Nuggets. • „Dieser Wunsch hat etwas mit einer Not zu tun, seine Erfüllung ist lebenswichtig“ → 9–10 Nuggets. <p>Nachdem die Kinder die Aufgabe ausgeführt haben, tauscht sich L mit ihnen darüber aus.</p>	<p>A4-Blätter mit Wünschen (siehe „Die Fährte aufnehmen“)</p> <p>Evtl. (Farb-)Stifte</p> <p>Gefäß mit Nuggets</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 57)</p> <p>An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig“ angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig“.</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus.</p> <p>Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil</p> <p>2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig“ und „Weniger wichtig“)</p> <p>2 Wäscheklammern</p> <p>Kleine Schatztruhe</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Wunschbox</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie die „Wunschboxen“ kennen, die es in vielen Spielzeuggeschäften gibt und in die man Wunschgeschenke für den eigenen Geburtstag hineinlegen kann. Freundinnen und Freunde, Verwandte und Bekannte gehen dann in das Geschäft und können etwas aus dieser Box kaufen. Das Geburtstagskind weiß aber nicht, welche von den ausgewählten Sachen wirklich als Geschenke auf dem Geburtstagstisch landen.</p> <p>L erklärt: „Im Leben ist es manchmal ähnlich. Wir füllen eine ‚Wunschbox‘, wissen aber nicht, was davon in unserem Leben Wirklichkeit wird. Manches können wir uns selbst erarbeiten, anderes hängt von den Umständen ab. Die Spannung bleibt. Aber wir können Gott unsere Wunschbox jederzeit zeigen und unsere Wünsche mit ihm besprechen.“</p> <p>Nun schlägt L vor, eine solche Wunschbox zu falten (siehe Anleitung „Faltschachtel“). Diese kann zu Hause mit kleinen Zetteln gefüllt werden, auf denen die verschiedenen Wünsche der Kinder stehen. Jedes Kind faltet eine Papierschachtel und beschriftet sie mit dem Wort „Wunschbox“.</p>	<p>Papierquadrate (ca. 18 x 18 cm)</p> <p>Anleitung „Faltschachtel“</p> <p>(Farb-)Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Menschen haben viele Wünsche. Aber nicht immer werden diese Wünsche erfüllt. Beides ist auch Schulkindern schon sehr bewusst.

Manche Wünsche entstehen, weil man unglücklich ist. Kinder können unter Armut leiden, unter schwierigen Familiensituationen, unter Krankheit oder dem drohenden Verlust eines Familienmitglieds. Sie wünschen sich vielleicht mehr Zeit mit den Eltern oder dass ihr Vater nicht arbeitslos wird. Manche Kinder wünschen sich auch schon Frieden auf der Welt oder eine gute Umwelt für die Tiere. Aber Kinder haben auch Wünsche, wenn es ihnen gutgeht. Sie wünschen sich neue Dinge und Erlebnisse aus lauter Lust und Freude am Leben.

In der biblischen Geschichte geht es um die große Not der Hanna. Ihre Kinderlosigkeit betrifft ihr ganzes Leben und ihr Leid wird im Bibelabschnitt sehr gut geschildert. Ein Wunder geschieht und Hanna macht eine großartige Erfahrung mit Gott. Gebetserhörungen sind für die Beschenkten immer einschneidende Erlebnisse, die sich oft langfristig positiv auf den

Glauben auswirken. So ist das Loblied der Hanna in 1. Samuel 2, 1–10 zu verstehen.

Der Bericht will nicht ausdrücken, dass Gott Wünsche erfüllt, wenn man lange genug betet und ein Versprechen abgibt. Vielmehr sollen hier die herausragenden Umstände der Geburt von Samuel festgehalten werden, den Gott später gebraucht, um für Israel einen König zu salben.

Das Thema „Wünsche“ hat bei Gläubigen und vor allem bei Kindern immer auch etwas mit der Beziehung zu Gott zu tun. Kinder erhoffen sich Hilfe von einem allmächtigen Gott und sie können sehr enttäuscht sein, wenn der Hamster oder die Oma trotzdem stirbt. Deshalb ist es wichtig, den Kindern ihre Eigenständigkeit im Leben nahezubringen, ohne dass ihr Vertrauen in einen nahen, zugewandten Gott beeinträchtigt wird. Gott ist kein Zauberer. Er ist ein liebevoller Freund, der uns gern zuhört, uns begleitet und gern mit uns zusammen ist.

Rätsellösung (S. 56)

ERZÄHLE GOTT DEINE LEBENSTRÄUME, DENN ER BEGLEITET DICH DURCH DEIN LEBEN.

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.



Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.



Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.



Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.



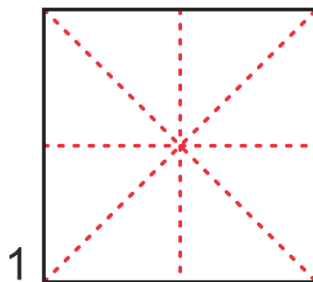
Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.



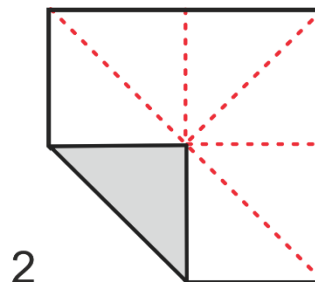
Ich kann
meine Wünsche
mit Gott besprechen.

Faltschachtel

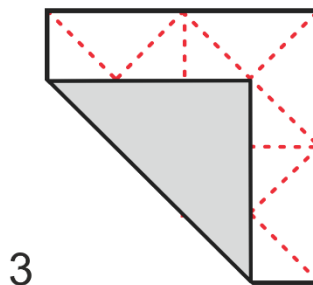
1 Ein quadratisches Blatt Papier (ca. 18 x 18 cm) quer, längs und diagonal falten und jedesmal wieder öffnen.



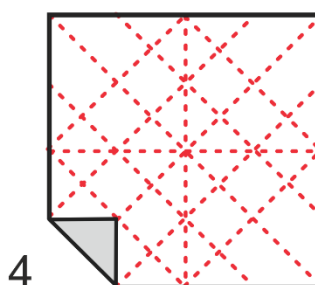
2 Alle vier Ecken bis zur Mitte falten und wieder öffnen.



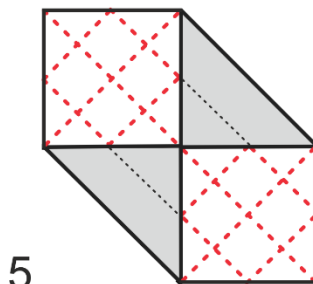
3 Alle vier Ecken bis zu den vorher entstandenen Bruchlinien an den gegenüberliegenden Ecken falten und wieder öffnen.



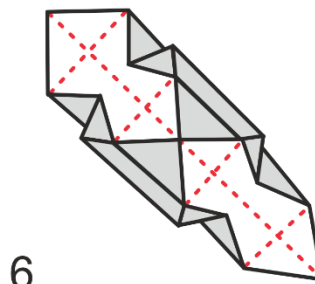
4 Jede der vier Ecken bis zu ihrer eigenen ersten Bruchlinie falten und wieder öffnen.



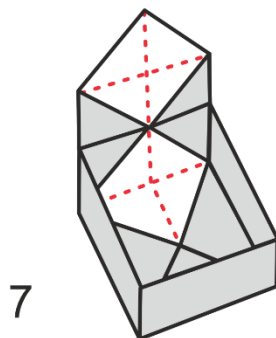
5 Zwei gegenüberliegende Ecken bis zur Mitte falten.



6 Die entstandenen doppelten Ränder jeweils an der Bruchlinie aufstellen. Um die anderen beiden Seiten auch aufstellen zu können, müssen die zukünftigen Ecken der Schachtel wie kleine Tüten nach innen gefaltet werden.



7 Die hochstehenden Laschen nach innen falten. Die Spitzen treffen auf den Mittelpunkt und bilden den Boden der Schachtel.



8 Die erste Hälfte der Schachtel ist nun fertig. Für den Deckel wird der ganze Vorgang ab Schritt 1 wiederholt.

